

Pressemitteilung

Information Plus – Natascha Kohnen trifft sich mit pro familia Bayern

Im Zuge der Veranstaltung „KohnenPlus“ in Passau am 22.09.2018 verabredeten sich Natascha Kohnen, Spitzenkandidatin der BayernSPD, Katja Reitmaier, Bezirkstagskandidatin der SPD und Stefanie Kauschinger, Landesvorsitzende der pro familia Bayern anschließend zum Austausch über die familienpolitischen Themen Bayerns.

Einig war man sich über die Notwendigkeit, dass Bürger*innen sich medizinisch und sachlich über Ärzt*innen und deren Methode des Schwangerschaftsabbruches frei informieren können. „Wir halten es für falsch, Ärzt*innen zu bestrafen, wenn sie sachlich mitteilen, dass sie bereit sind, Schwangerschaftsabbrüche vorzunehmen.

Die Strafnorm wurde 1933 von den Nationalsozialisten in das Reichsstrafgesetzbuch eingeführt und widerspricht den heutigen Vorstellungen von Informationsfreiheit, Selbstbestimmung und der freien Wahl eines Arztes.“, so Natascha Kohnen.

Unterstützt in dieser Aussage wird sie von Katja Reitmaier, welche hinzufügt: „Sachliche Informationen über Schwangerschaftsabbrüche sollten nicht strafbar sein, und unangemessene Werbung ist auch ohne das Strafgesetzbuch verboten.“

Stefanie Kauschinger weist noch auf die Problematik der flächendeckenden medizinischen Versorgung hin, da bereits jetzt in vielen Regierungsbezirken kaum mehr ausreichendes, wohnortnahes medizinisches Angebot zur Durchführung von Schwangerschaftsabbrüchen gegeben ist.

Hierzu wurde von beiden Kandidatinnen zugesichert, dass sie sich in der kommenden Legislaturperiode im Bayerischen Landtag für eine Sicherstellung und Verbesserung der Information sowie des Zugangs zu Möglichkeiten eines medizinisch kompetenten Schwangerschaftsabbruchs einsetzen.

Ein weiteres Thema waren die Kita-Plätze, welche ab 2019 für jeden kostenfrei werden sollen. „Bildung fängt nicht erst in der Schule an, sondern viel früher! Wir würden doch nie im Leben für Schulen Geld verlangen. Aber für Kitas tun wir’s. Und das passt einfach nicht zusammen“, argumentiert Natascha Kohnen. Finanziert werden soll dies über das Betreuungsgeld und Steuergelder.

Stefanie Kauschinger wendet ein, ob es denn hier nicht sinnvoll wäre, das neue Familiengeld in Bayern, welches bei vielen Familien für Unklarheiten sorgt, für die Finanzierung der Kitaplätze zu nutzen.

pro familia Landesverband Bayern e.V.

C/O Holzmarkt 2

85049 Ingolstadt

Telefon 0841 379 289 0 Fax 0841 379 289 10

www.profamilia.de